

## Predigt am 10.05.2020

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

G: Amen.

Predigttext: Röm 5,12-21 (*während der Predigt vorlesen*)

„Der Virus Sünde“

Liebe Gemeinde,

wir Prediger haben es in der Regel nicht leicht, im Vergleich zu anderen Berufen, den Inhalt der Lehre zu vermitteln.

Als Jugendlicher wollte ich Chemiker werden. Ich hatte einen Chemiekasten und es hat mir Spaß gemacht, Experimente zu machen. Man konnte da etwas sehen, bei der Knall-Gas-Reaktion sogar hören und wenn Schwefelwasserstoff entstanden ist, sogar auch etwas riechen, selbst wenn es unangenehm war. Schwefelwasserstoff ist der Bestandteil von Stinkbomben. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass ich Chemie als Leistungskursfach gewählt habe und nach Aussage meines Chemielehrers die beste Note im Chemie-Abitur hatte seit bestehen der Kollegstufe.

Wir moderne Menschen sind von der Wissenschaft geprägt, die auf Wiederholbarkeit von Experimenten besteht.

Wir modernen Menschen sind von dem geprägt, was wir sehen können.

Wenn ich also heute als Chemiker vor Ihnen stehen würde und Ihnen etwas erklären würde, so könnte ich Ihnen die Richtigkeit meiner Ausführungen durch ein chemisches Experiment zeigen und es damit beweisen.

Als Prediger habe ich es schwerer Ihnen Inhalte zu vermitteln, die nicht sichtbar sind und die nicht der Wiederholbarkeit unterliegen.

Aber dieser Problematik stehe ich nicht alleine gegenüber. Dieses Problem haben alle anderen Prediger auch und schon Jesus hatte dieses Problem.

Er hat es noch krasser formuliert, in Joh 3,12:

*„Ihr glaubt mir ja nicht einmal, wenn ich von irdischen Dingen rede! Wie also werdet ihr mir dann glauben, wenn ich von himmlischen Dingen spreche?“*

Doch Jesus hat damals schon etwas gemacht, was auch heute noch die Wissenschaft macht, wenn es um unsichtbare Dinge geht und diese erklärt werden müssen.

Er hat Dinge aus dem Alltag der Menschen aufgegriffen und einen Vergleich gemacht.

Er hat in Gleichnissen gesprochen.

Wissenschaftlich formuliert man das etwas schöner oder anspruchsvoller, man spricht von Modellen. z.B. wenn es um das Elektron geht, spricht man von einem Teilchenmodell. Wenn sich ein Verhalten des Elektrons damit nicht erklären lässt, so benutzt man ein anderes Modell, das Wellenmodell.

Angesichts der aktuellen Situation mit dem Corona-Virus hat mich das an eine grundlegende biblische Wahrheit erinnert, die schwer den Menschen zu vermitteln ist, die meines Erachtens aber durch das was wir gerade in unserer Welt erleben nun einfacher zu verstehen ist, weil sich sehr viele Parallelen ziehen lassen.

Es geht um die Sünde.

Daher will ich nun einen Vergleich zwischen unsere alltäglichen Welt ziehen um dieses Thema begreiflicher zu machen und will die Parallelen aufzeigen.

In der Bibel heißt es, dass die Sünde durch einen Menschen in die Welt gekommen ist. Sie werden jetzt an Eva denken und an den Apfel. Wenn sie allerdings genau nachlesen, dann steht in der Bibel nichts davon, dass es ein Apfel war, es ist lediglich von einer Frucht die Rede.

Es heißt:

*„Und sie nahm von seiner Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß.“ (1.Mose 3,6)*

Im Neuen Testament heißt es aber nicht, dass durch Eva, die Sünde in die Welt gekommen ist, sondern durch Adam:

*„Trotzdem herrschte der Tod schon in der Zeit von Adam bis Mose über die Menschen, auch wenn sie nicht wie Adam gegen einen ausdrücklichen Befehl Gottes verstoßen hatten. Mit seinem Ungehorsam ist Adam das genaue Gegenbild zu dem Anderen, der kommen sollte.“ (Röm 5,14)*

Die Bibel sagt aus, dass durch Adam die Sünde über alle Menschen gekommen ist.

An dieser Stelle streitet man sich gerne über zwei Dinge:

1. Wer hat Schuld? Ist es wirklich Adam oder war nicht eher Eva schuld?
2. Wie kann man überhaupt von einer Erbsünde reden, das ist ja ungerecht, wenn unschuldigen kleinen Kindern die Sünde vererbt wird.

Auch bei der Corona-Krise streitet man sich um deren Ursprung und auch dabei geht es um Schuldzuweisungen.

Hat das Virus seinen Ursprung auf dem Fischmarkt oder kommt es aus einem benachbarten Labor?

Wenn es um die zweite Frage geht bzgl. der Ausbreitung, stellen wir beim Virus die Frage gar nicht, ob es gerecht ist oder ungerecht, wer sich ansteckt, ob es alte oder junge Menschen sind. Hier akzeptieren wir einfach die Tatsache, dass es ein hoch ansteckendes Virus ist und sich jeder damit infizieren kann.

Wir haben gesehen, wie schnell sich das Virus von China aus über die ganze Welt ausgebreitet hat und wir haben überhaupt keinen Zweifel daran, dass sich jeder mit diesem Virus infizieren kann.

Anders ist es, wenn wir von der Sünde reden.

Da bestreitet die Mehrheit der Menschen die Tatsache, dass alle Menschen Sünder sind.

Selbst unter Christen gibt es viele, die der Auffassung sind, dass sie nichts zu beichten hätten, da sie ja keine Sünden hätten.

Das ist aber auch nichts Neues. Das hält Jesus schon den gesetzestreuen Pharisäern vor im Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner, die zusammen im Tempel beten. (Lk 18,9-14)

*„Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme.“ (Lk 18,11+12)*

Das ist die Selbstgerechtigkeit des Menschen.  
Sie ist genau genommen der Kern der Sünde.

Erinnern wir uns an Adam und Eva.

Von welchem Baum haben sie gegessen, von dem sie nicht essen sollten? (1.Mose 2,17)  
*„aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen“*

Der Kern der Sünde ist, dass der Mensch sich Gottes Gebot widersetzt.  
Der Kern der Sünde ist, dass der Mensch selbst bestimmen will, was gut und böse ist.  
Der Mensch akzeptiert damit Gottes Gerechtigkeit nicht, sondern setzt an die Stelle der Gerechtigkeit Gottes seine eigene Gerechtigkeit.

Das ist mit dem vergleichbar, wenn die Bundesregierung Ausgangsbeschränkungen erlässt um die Menschen zu schützen, sich aber Menschen über diese Bestimmungen hinwegsetzen.  
Die Bundesregierung hat die gesetzgebende Gewalt und die Bürger sind der Bundesregierung unterstellt und damit an die Vorgaben der Regierung gebunden.

Gott erklärt vorneweg, warum er das Gebot erlassen hat und was die Folgen sind, wenn gegen dieses Gebot verstoßen wird:

*„Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.“ (1.Mose 2,16+17)*

In dem sich der Mensch Gottes Gebot widersetzt, lehnt er die Autorität Gottes ab.  
Indem Menschen sich den Anweisungen, den Gesetzen der Bundesregierung widersetzen, lehnen sie die Autorität der Bundesregierung ab.

Der Mensch, der sich den Beschränkungen der Bundesregierung widersetzt begibt sich in die Gefahr sich mit dem Virus anzustecken und ihn auch weiter zu verbreiten.

Genau genommen verhält es sich mit der Sünde genauso.

Der Mensch, der sich über Gottes Gebot hinwegsetzt, widersetzt sich der Autorität Gottes und stiftet damit auch andere an, sich Gottes Autorität zu widersetzen.  
Damit bringt er sich selbst und andere in Gefahr.

Er macht damit sich und andere zu Rebellen.  
Rebellen gegen Gott.

Er setzt sich und andere damit den Gefahren aus, die durch diese Rebellion gegen Gott entstehen.

Der Apostel Paulus bringt es im Römerbrief auf den Punkt: (Röm 6,23)  
*„Der Lohn, den die Sünde auszahlt, ist der Tod.“*

Paulus stellt knall hart fest, ohne lange darum herum zu reden, ob es sein könnte und unter welchem Umständen es sein könnte, nein, Paulus sagt ganz deutlich:  
*„Die Folge der Sünde, also der Rebellion, ist der Tod.“*

Auch wenn wir die Sünde nicht direkt sehen, so sehen wir ihre Folgen.

Genau so ist es mit dem Virus.

Wir können das Virus nicht direkt sehen, aber wenn es ausbricht, sehen wir seine Symptome und wir wissen es aus den Nachrichten, dass in allen Ländern dieser Erde Menschen an den Folgen des Virus sterben.

Wenn Menschen die Beschränkungen der Regierung missachten, begeben sie sich in die Gefahr sich anzustecken und in die Gefahr, dass ihr Immunsystem mit dem Virus nicht fertig wird und sie daran sterben.

Bzgl. der Sünde sagt die Bibel nicht, dass Menschen nur in der Gefahr stehen sich damit anzustecken und selbst wenn sie sich angesteckt haben, dass dann nur die Möglichkeit bestünde, dass die Folgen der Sünde tödlich sind, sondern die Bibel sagt ganz klar, dass die Sünde jeden Menschen betrifft:

*„denn alle haben gesündigt, und in ihrem Leben kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck“ (Röm 3,23)*

*„genau wie es in der Schrift heißt: »Keiner ist gerecht, auch nicht einer.“ (Röm 3,10)*

*„Doch es ist kein Mensch auf der Erde so gottesfürchtig, dass er nur Gutes tut und niemals sündigt.“ (Pred 7,20)*

*„Wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein, betrügen wir uns selbst und verschließen uns der Wahrheit.“ (1.Joh 1,8)*

*„Und ihr wisst: Wer das ganze Gesetz befolgt, aber gegen ein einziges ‚Gebot‘ verstößt, macht sich damit am ganzen Gesetz mit allen seinen Geboten schuldig.“ (Jak 2,10)*

Die Bibel sagst ganz klar: (Röm 6,23)

*„Der Lohn, den die Sünde auszahlt, ist der Tod.“*

Wenn ich mir anschau, welchen hohen Preis die Regierung, welchen hohen Preis die Wirtschaft, dafür bezahlt um Menschen vor der Ansteckung mit dem Virus zu bewahren, um sie vor dem Tod zu bewahren, dann stelle ich mir die Frage, was wir als Christen, was wir als Gemeinde, was wir als Kirche unternehmen müssten, um Menschen vor den Auswirkungen der Sünde zu bewahren?

Es gibt viele Menschen, die sich über die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen der Regierung Gedanken machen und ob diese gravierenden Einschränkungen auf die Grundrechte angemessen sind, im Verhältnis zu der im Verhältnis recht geringen Zahl an Toten.

Eine ähnliche Frage stellen sich auch Menschen anlässlich des Kreuzestodes Jesu.

Gab es nicht einen anderen Weg?

Hätte Gott das nicht auch anders lösen können?

Ist es Verhältnismäßig, dass Gottes Sohn am Kreuz für die Sünde der Menschen stirbt?

Wenn wir uns vor Augen halten, dass durch die Sünde nicht nur ein kleiner Prozentsatz der Menschen betroffen sind, sondern alle und wenn wir uns vor Augen halten, was die Folgen der Sünde sind, der leibliche aber auch der geistige Tod, also die absolute Trennung jedes einzelnen Menschen von Gott, dann wird schnell klar, dass Gott auch ganz drastische Maßnahmen ergreifen musste um dieses schlimme Schicksal des Menschen abzuwenden.

Gott hat den höchsten Preis, den er zahlen konnte bezahlt.

Er hat seinen geliebten Sohn, seinen einzigen Sohn unsere Schuld tragen lassen:  
*„Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes 53,5)*

Beim Corona-Virus steht heute nicht die Frage im Mittelpunkt, wie das Virus in die Welt gekommen ist und ob wir uns damit anstecken können und mit welcher Wahrscheinlichkeit, sonder es geht um die Frage, wie wir zu einem Impfstoff bzw. zu einem Heilmittel kommen.

Bzgl. der Sünde stellt sich die Frage nach einem Impfstoff nicht.  
Ein Impfstoff hilft nur, wenn man sich noch nicht angesteckt hat.

Mit der Sünde ist es so, dass es in der Natur des Menschen liegt.  
Er hat sozusagen die Veranlagung dazu und es ist nur eine Frage, bis es ausbricht.

D.h. wenn wir von der Erbsünde sprechen, dann geht es nicht darum, das kleinen unschuldigen Kindern Sünden der Eltern oder weiteren Vorfahren angelastet werden, sondern dass auch sie schon die Veranlagung haben und diese Veranlagung in ihrem Leben einmal dazu führen wird, dass sie einmal sündigen werden. Das heißt sie haben die Möglichkeit dazu und sie werden aus der Möglichkeit heraus auch die Tat begehen.

Wenn die biblische Botschaft hier enden würde, dann wäre das eine ganz harte, deprimierende und fatale Botschaft und dürfte sich nicht Evangelium, also frohe Botschaft, nennen.  
Es wäre ja eine Botschaft, die den Menschen geradewegs ohne Ausweg in die Trennung von Gott führt.

Im Gegensatz zur Corona-Krise, in der es noch keinen Impfstoff und kein Heilmittel gibt und bei der noch viele Menschen sterben müssen, hat Gott schon das Heilmittel gegen die Folgen der Sünde gefunden (Joh 3,16):

*„Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.“*

Ganz wichtig ist an dieser Stelle, dass dieses Heilmittel nicht automatisch alle Menschen trifft.

Das ist genau wie mit dem Corona-Virus.

Hier stehen alle Menschen in der Gefahr sich mit diesem Virus anzustecken, das geht ganz einfach, in der Regel nicht absichtlich und oft auch ganz unbemerkt und unbewusst.

Wer aber angesteckt ist, der muss sich bewusst dafür entscheiden sich behandeln zu lassen und zum Arzt gehen.

Wer sich davor schützen will, der muss, sobald es einen Impfstoff gibt, bewusst zum Arzt gehen und sich impfen lassen.

Genauso verhält es sich auch mit dem Evangelium der frohen Botschaft. Gott eröffnet uns durch den Kreuzestod Jesu die Möglichkeit dem schlimmen Schicksal des Verlorenseins und der ewigen Trennung von Gott zu entgehen, doch jeder einzelne Mensch muss dieses Angebot Gottes in Anspruch nehmen.

Unser heutiger Predigttext fasst diese Situation noch einmal sehr schön zusammen.

In der Hoffnung für alle trägt er die Überschrift:

„Christus überwindet die Sünde Adams und ihre Folgen“

Ich lese den Predigttext nun aus der neuen Genfer Übersetzung vor, hier hat er die

Überschrift: „Christus und Adam: ein Vergleich“

*(Bibeltext vorlesen)*

Neben den Punkten, die ich bislang schon von diesem Text ausgeführt habe, sind noch zwei Punkte wichtig, die auch Parallelen zu Corona haben.

Es ist hier von der Sünde und vom Gesetz die Rede.

Die Pharisäer hatten damals die Vorstellung, dass man durch ein genaues Einhalten des Gesetzes die Gunst Gottes erlangen kann, dass man durch die genaue Einhaltung des Gesetzes frei von Sünde sein kann und einen Anspruch auf einen Platz in Gottes Reich hat.

Paulus erklärt in diesem Bibeltext, dass das eine vollkommen falsche Vorstellung ist.

Er verdeutlicht es daran, dass die Folgen der Sünde schon da waren, noch bevor es das Gesetz gegeben hat. Er erinnert dabei an Mose.

Mose hat von Gott die 10 Gebote bekommen und erst ab diesem Zeitpunkt gab es das Gesetz.

Die Menschen, die aber noch vor Mose gelebt haben, also in der Zeit zwischen Adam und Mose, sind auch schon gestorben und haben somit die Auswirkungen oder die Folgen der Sünde zu spüren bekommen.

Sie hatten ja gar keine Chance sich an das Gesetz zu halten, weil es das Gesetz noch gar nicht gegeben hat.

Paulus erklärt, dass die Sünde schon vor dem Gesetz da war und deshalb die Menschen auch schon die Folgen der Sünde, nämlich den Tod, erleiden mussten.

Das Gesetz hat nur die Sünde aufgedeckt.

Übertragen auf Corona ist es wie mit einem Corona-Test.

Schon bevor es einen Corona-Test gab, sind Menschen an Corona gestorben, weil sie mit Corona infiziert waren.

Es spielt nun keine Rolle, ob es einen Corona-Test gibt oder nicht.

Der Corona-Test weißt einfach nur nach, ob ein Mensch Corona hat oder nicht.

So ist es auch mit dem Gesetz. Es weißt die Sünde nur nach bzw. deckt die Sünde auf.

Bzgl. der Corona-Krise forscht man nun an einem Impfstoff bzw. einem Heilmittel.

Dabei hat man die Idee, das man Menschen nutzt, die das Corona-Virus schon besiegt haben.

Genauer gesagt, man will das Blut dieser Menschen nutzen, um aus diesem Blut Anti-Körper zu gewinnen um daraus einen Impfstoff zu entwickeln.

Wenn das möglich ist, kann das Blut **eines** Menschen zur Rettung **der Menschheit** von Corona werden.

Auch in der Bibel spielt das Blut eine zentrale Rolle.

Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung der Sünden.

*„Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne dass Blut ausgegossen wird, geschieht keine Vergebung.“ (Hebr 9,22)*

Am Kreuz wurde Jesu Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen und damit ist die Trennung des Menschen von Gott aufgehoben:

*„Wir haben jetzt also, liebe Geschwister, einen freien und ungehinderten Zugang zu Gottes Heiligtum; Jesus hat ihn uns durch sein Blut eröffnet.“ (Hebr 10,19)*

Wir kennen das auch aus der Abendmahlsliturgie:

*„Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, und dankte, und gab ihnen den und sprach: „Nehmet hin und trinket alle daraus; das ist + mein Blut des neuen Testaments, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ (Lk 22,20; 1.Kor 11,25; Mt 26,27+28; Mk 14,23+24)*

Unser heutiger Predigttext führt aus, wie die Sünde durch **einen** Menschen in die Welt gekommen ist und wie auch durch **einen** Menschen das Heilmittel, die Erlösung, in die Welt gekommen ist:

*„Wir stellen also fest: Genauso, wie eine **einzig**e Verfehlung allen Menschen die Verdammnis brachte, bringt eine **einzig**e Tat, die erfüllt hat, was Gottes Gerechtigkeit fordert, allen Menschen den Freispruch und damit das Leben. Genauso, wie durch den Ungehorsam eines Einzigen alle zu Sündern wurden, werden durch den Gehorsam eines Einzigen alle zu Gerechten.“ (Röm 5,18+19)*

Das Wichtigste dabei ist aber nicht nur, dass wir das alles verstehen, sondern dass wir dieses einmalige Angebot auch annehmen.

Gottes Angebot steht.

Gott lädt ein, dieses Angebot anzunehmen:

*„So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ (2.Kor 5,20)*

Im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung laden der Heilige Geist und Jesus Christus selbst dazu ein: (Offb. 22,17)

*„Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“*

Amen.

Verfasser: Dietmar Nickel